

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1975

Ausgegeben am 2. Oktober 1975

174. Stück

-
- 511.** Verordnung: Änderung der Verordnung über die Ermächtigung von Grenzkontrollstellen zur Sichtvermerkerteilung
- 512.** Verordnung: Änderung der Verordnung zur Durchführung des Übereinkommens betreffend die Prüfung und Bezeichnung von Edelmetallgegenständen
- 513.** Verordnung: Änderung des Sprengels des Bezirksgerichts Rattenberg
- 514.** Verordnung: Errichtung einer dritten Notarstelle in Wien-Favoriten
- 515.** Bekanntmachung betreffend die Ergänzung des Lehrplanes für den katholischen Religionsunterricht an Hauptschulen für den Bereich der Diözese Eisenstadt
-

511. Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 10. September 1975, mit der die Verordnung über die Ermächtigung von Grenzkontrollstellen zur Sichtvermerkerteilung geändert wird

Auf Grund des § 29 Abs. 2 des Paßgesetzes 1969, BGBl. Nr. 422, in der Fassung des BGBl. Nr. 510/1974 wird verordnet:

Die Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 11. Jänner 1971, BGBl. Nr. 17, über die Ermächtigung von Grenzkontrollstellen zur Sichtvermerkerteilung, in der Fassung der Verordnungen BGBl. Nr. 262/1971 und 106/1974 wird wie folgt geändert:

Die Grenzkontrollstelle Ehrwald-Schanz wird zur Erteilung von gewöhnlichen Sichtvermerken ermächtigt.

Rösch

512. Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 12. September 1975 betreffend die Änderung der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 27. Juni 1975 zur Durchführung des Übereinkommens betreffend die Prüfung und Bezeichnung von Edelmetallgegenständen

Zur Durchführung des Übereinkommens betreffend die Prüfung und Bezeichnung von Edelmetallgegenständen, BGBl. Nr. 346/1975, wird

in Verbindung mit dem Punzierungs-gesetz, BGBl. Nr. 68/1954, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 184/1965 und BGBl. Nr. 222/1967 verordnet:

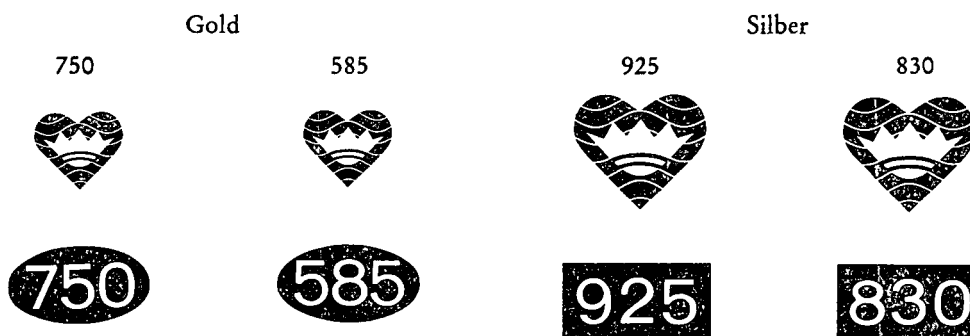
Der Anhang A der Verordnung vom 27. Juni 1975, BGBl. Nr. 358, zur Durchführung des Übereinkommens betreffend die Prüfung und Bezeichnung von Edelmetallgegenständen wird im Sinne des § 4 Abs. 4 genannter Verordnung wie folgt geändert:

„I. Amtszeichen des ermächtigten Punzierungsamtes der Republik Österreich:



II. Amtszeichen des ermächtigten Punzierungsamtes der Republik Finnland für:

1. Gegenstände aus Edelmetall

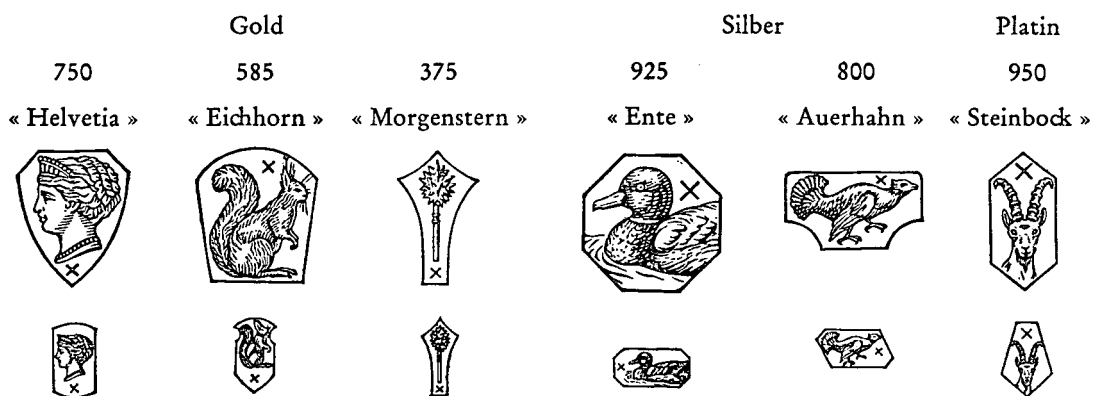


2. Edelmetallgegenstände, die mit anderen Feingehalten als den in Finnland anerkannten exportiert werden

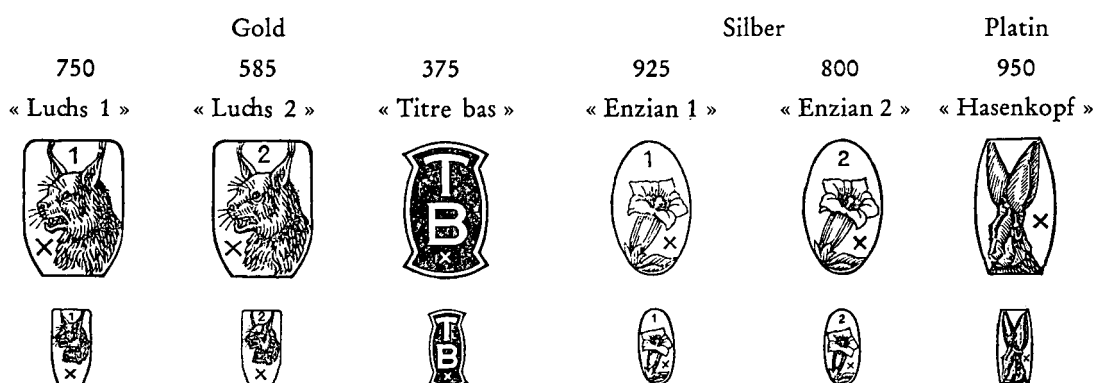


III. Amtszeichen der ermächtigten Punzierungsämter der Schweizerischen Eidgenossenschaft für:

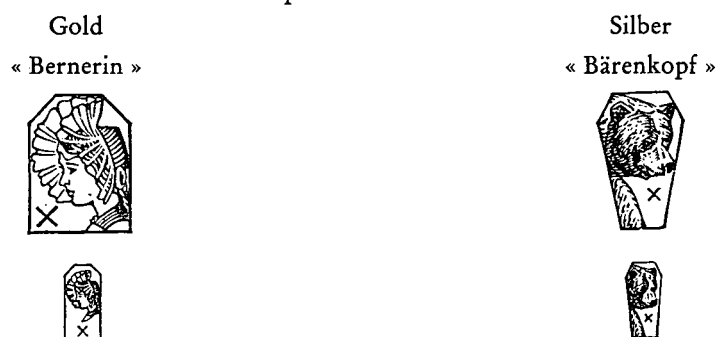
1. Gegenstände aus Edelmetall



2. Uhrgehäuse aus Edelmetall ausländischen Ursprungs



3. Edelmetallgegenstände, die mit anderen Feingehalten als den in der Schweiz anerkannten exportiert werden



Zur Prüfung und Bezeichnung sind folgende Ämter ermächtigt:

Ämter	Besondere Kennzeichen der Kontrollämter
Zentralamt für Edelmetallkontrolle, Bern	+ (Schweizer Kreuz)
Basel-Stadt	☆ (fünfsackiger Stern)
Basel-Flughafen	M
Biel	B
La Chaux-de-Fonds	C
Chiasso	t
Genf-Stadt	G
Genf-Flughafen	A
Grenchen	g
Lausanne	V
Le Locle	L
Neuchâtel	N
Le Noirmont	n
Romanshorn	R
Schaffhausen	S
Zürich-Stadt	Z
Zürich-Flughafen	K

Das besondere Kennzeichen jedes Edelmetallkontrollamtes befindet sich bei allen amtlichen Schweizer Stempeln an der mit einem Kreuz angezeichneten Stelle (siehe Abbildungen).“

Androsch

513. Verordnung der Bundesregierung vom 16. September 1975 über die Änderung des Sprengels des Bezirksgerichts Rattenberg

Auf Grund des § 8 Abs. 5 Buchstabe d des Übergangsgesetzes vom 1. Oktober 1920 in der Fassung des BGBl. Nr. 368 vom Jahre 1925 wird mit Zustimmung der Tiroler Landesregierung verordnet:

Artikel I

Die Verordnung der Bundesregierung vom 23. Feber 1971, BGBl. Nr. 77, über die Sprengel der in Tirol gelegenen Bezirksgerichte in der Fassung der Verordnungen BGBl. Nr. 194/1972, 501/1972, 206/1973, 127/1974, 27/1975 und 312/1975 sowie der Kundmachung BGBl. Nr. 137/1971 wird wie folgt geändert:

Der § 10 hat zu lauten:

„§ 10. Der Sprengel des Bezirksgerichts Rattenberg umfaßt folgende Gemeinden:

Alpbach, Brandenberg, Breitenbach am Inn, Brixlegg, Kramsach, Kundl, Münster, Radfeld, Rattenberg, Reith im Alpbachtal, Unterangerberg, Wildschönau.“

Artikel II

Diese Verordnung tritt am 30. Juni 1975 in Kraft.

Kreisky	Häuser	Bielka	Moser
Androsch	Leodolter	Staribacher	Rösch
Broda	Lütgendorf	Weihls	Sinowatz
Lanc		Firnberg	

514. Verordnung des Bundesministers für Justiz vom 23. September 1975 betreffend die Errichtung einer dritten Notarstelle in Wien-Favoriten

Auf Grund des § 9 der Notariatsordnung vom 25. Juli 1871, RGBL. Nr. 75, wird verordnet:

Im Sprengel des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien wird mit Wirksamkeit vom 1. Feber 1976 eine weitere Notarstelle mit dem Amtssitz in Wien-Favoriten errichtet.

Broda

515. Bekanntmachung vom 10. September 1975 betreffend die Ergänzung des Lehrplanes für den katholischen Religionsunterricht an Hauptschulen für den Bereich der Diözese Eisenstadt

1. Die unter Z. 2 wiedergegebene Ergänzung des Lehrplanes für den katholischen Religionsunterricht der Hauptschule wurde vom Bischof von Eisenstadt für den Bereich der Diözese Eisenstadt erlassen und wird hiemit gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 190/1949, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 243/1962 und 324/1975 bekanntgemacht.

2. In der Anlage B (Lehrplan der Hauptschule) zur Verordnung des Bundesministers für Unterricht vom 4. Juni 1963, BGBl. Nr. 134, mit welcher die Lehrpläne der Volksschule, der Hauptschule und der Sonderschulen erlassen werden, ist im Vierten Teil (Lehrpläne für den Religionsunterricht an Hauptschulen), Unterabschnitt a (Katholischer Religionsunterricht) dem Lehr- und Bildungsziel als vierter Absatz anzufügen:

„Um dieses Lehr- und Bildungsziel auch bei jenen Schülern zu erreichen, denen in der Volksschule der Religionsunterricht in kroatischer Sprache erteilt wurde, soll in Klassen mit kroatischen Schülern bzw. in gemischtsprachigen Klassen entsprechend dem Lehrplan und der Lehrstoffverteilung vor allem die Gebetserziehung (allgemeine Gebete, Gemeinschaftsgebete, Lieder, die liturgische Feier der Festtage des Kirchenjahres usw.), die Einführung in die Sakramente (Ritus der Sakramente) und in die Hl. Schrift (Lesung der Hl. Schrift) in deutscher wie auch in kroatischer Sprache erfolgen. Hiebei soll das Diözesangebet- und -gesangbuch und auch die Hl. Schrift reichlich verwendet werden.“

Sinowatz